

Der Eggesiner See: Vorpommerns Natur, hier ist sie zu Hause

Von Norbert Warmbier

Es sind „nur“ knapp zehn Kilometer. Doch die gut vier Stunden dafür lohnen sich, wenn man die heimische Natur rund um den Eggesiner See erleben will. Nicht umsonst ist er seit mehr als 30 Jahren Naturdenkmal. Wir haben uns das mal angeschaut.

VORPOMMERN. Das Naturdenkmal „Eggesiner See“ liegt wie unschwer zu erraten bei der Blaubeerstadt Eggesin. Hier schlängeln sich die Flüsse Randow und Uecker durch den Naturpark „Am Stettiner Haff“, wo man vom Wasserwanderrastplatz per Paddel, Pedal aber auch mit dem Floß auf Entdeckungstour zu Bibern, Eisvögeln und Fischottern durch das „Uecker-Randow-Delta“ wandern kann.

Eine weitere Attraktion ist das Besucherinformationszentrum des Naturparks „Am Stettiner Haff“ mitten in Eggesin, wo zwei historische Bahnhofsnebengebäude saniert und mit einem funktionalen Neubau verbunden wurden. Hier erhält der Besucher über das zentrale Element „Was ist wo?“ wertvolle Detailinformationen zur Tier- und Pflanzenwelt des Naturparks, Erlebnisangebote, besonders geschützten Gebieten und zu landschaftsgeschichtlichen Besonderheiten. Im komplexen Wandbereich „Faszination Landschaft“ werden auf großflächigen Tafeln die verschiedenen Landschaftsformen der Region vorgestellt.

Einfach nur toll, denn interaktive Elemente vor jeder Tafel laden zum Anfassen und Ausprobieren ein. Am Empfang gibt es eine Reihe interessanter Flyer, die auf touristische und kulturelle Angebote in der Naturparkregion hinweisen.

Doch alle Infos bringen wenig, wenn man nicht praktisch in die Natur geht. Also auf zur Rundwanderung um



Am Eggesiner See fehlen heute Freiwasserflächen - Sümpfe prägen den Anblick.



Ein Amseljungvögel versteckt sich in dichter Vegetation.

den Eggesiner See! Die beginnt gegenüber der Tankstelle in der Stettiner Straße auf einem Landweg entlang der Wegmarkierung in östliche Richtung zum Winkelmanngraben und von hieraus zur Beobachtungskanzel. Man kann aber auch von der Luckower Straße zur wunderschönen Aussichtskanzel wandern.

Die Festsetzung als Flächennaturdenkmal (FND) Nr. UER 002 Eggesiner See erfolgte bereits am 6. Oktober 1982 durch einen Beschluss des Rates des Kreises Ueckermünde. Wesentliche Gründe waren eine hohe Wertigkeit des Biotops und eine vielschichtige



Das Informationszentrum Naturpark Am Stettiner Haff.

Tierwelt mit vielen seltenen Vogel- und Schmetterlingsarten. Interessant ist, dass sich hier aus einer üppigen Seenlandschaft ein Verlandungsmoor bildete. Der Eggesiner See entstand in der Erwärmungsphase nach der letzten Eiszeit, der Weichsel-Kaltzeit vor etwa 10000 Jahren. Ein gewaltiger Eisblock verblieb nach dem Rückzug des Eises und ließ einen See entstehen. Urkundlich erwähnt wurde er 1216 im Zusammenhang mit dem Dorf

„Gizyn“. Nach der schwedischen Vermessung von 1693 hatte der See eine Fläche von 147 Morgen. Im Zusammenhang mit dem Versuch der Trockenlegung des Ahlbecker Sees wurde 1744 ein Graben von Ahlbeck über den Eggesiner See zur Randow gezogen, der heute noch den Namen von Domänenrat Winkelmann trägt. Weitere Eingriffe wurden durchgeführt, sodass der Restsee zunehmend verlandete.

Heute hat der Eggesiner See keine Freiwasserflä-

Diesen Seeadler kann man als Stopfpräparat im Informationszentrum Eggesin bewundern.



che mehr, mitten durch das Biotop ziehen Rothirsche und Schwarzwild ihre Fährten. Am Eggesiner See wurden Torfmächtigkeiten von mehr als zehn Metern gemessen. Vom Ufer her konnte sich zunehmend die Vegetation ins Seinnere ausbreiten und schließlich die Freiwasserfläche verschwinden lassen. Am äußersten Ufer entwickelte sich ein Erlenbruchwald. An nährstoffärmeren Stellen konnte sich ein Moorbirkenbruchwald entwickeln. Wo einst tieferes Wasser war, entstanden Großseggenriede, also die sogenannten scharfkantigen, vom Weidevieh gemiedenen Sauergräser. So brütet hier heute der Kranich gleich mit zwei Paaren. Entdeckt wurden aber auch Teich- und

Wasserrallen. In den Gräben sind Stock- und Krickenten heimisch. Das Revier ist Jagdgebiet von Seeadlern, Milanen, Bussarden und Weihen.

Wer das Naherholungsgebiet umwandern will, sollte Torfmächtigkeiten von mehr als zehn Metern gemessen. Von rund zehn Kilometer schon bis zu vier Stunden einplanen, will man den Vogelgesang genießen. Mit dem Rad geht es schneller.

Also ab in die Wildnis, dann wird die heimische Natur zu einer Erlebniswanderung. Anmeldungen zum Adler-, Silberreier und Rothirschschauen bitte unter Telefon 03971 213790 oder Mobil 0151 18993870.



Immer wieder findet man am Rundweg leckere Brombeeren.



Vom Aussichtsturm kann man Rotwildrudel beobachten.



Ein Kranichpaar mit zwei flüggen Jungen: Sie finden hier reichlich kleine Wirbeltiere und zarte Pflanzen.



Ein toller Aussichtsturm und ein Anlaufpunkt für Besucher.

FOTOS: NORBERT WARMBIER